

# **ADRA startet Ausbildung für ehrenamtliche Katastrophenhelfer in Südamerika**

„Wenn eine Katastrophe über uns hereinbricht und unsere humanitäre Organisation aufgefordert wird, zu reagieren, gibt es eine Reihe von Verfahren, die wir befolgen müssen, um unsere Hilfe zu ermöglichen und wirksam zu machen“, sagte Eric Leichner, ADRA-Notfallmanager für Südamerika. „Da wir von den Ehrenamtlichen erwarten, dass sie diese Verfahren befolgen, hat die Hilfsorganisation ADRA beschlossen, ihre hauptamtlich und ehrenamtlich Mitarbeitenden zu schulen, damit sie für den Einsatz bei Ereignissen bereit sind, die als umfassende Notsituationen eingestuft werden können.“

## **„Ehrenamtliche sind von unschätzbarem Wert“**

In den vergangenen Jahren seien diese Schulungen hauptsächlich von den Notfallkoordinatoren der Länder durchgeführt worden, erklärte Leichner. „Dabei haben wir eine wichtige Gruppe von Menschen übersehen“, räumte er ein und verwies auf die fast 3.000 Freiwilligen, die ADRA bereits jetzt in den acht südamerikanischen Ländern der Kirchenregion hat. „Die Ehrenamtlichen sind von unschätzbarem Wert für uns“, fügte Leichner hinzu. „Sie helfen uns bei der Zusammenstellung von Lebensmittelkörben sowie Hygienekits und unterstützen uns bei der Verteilung an die Bedürftigen. Die Freiwilligen besuchen die betroffenen Gebiete, sprechen mit den Opfern, um sich über ihre Bedürfnisse zu informieren, und bieten psychosoziale Unterstützung an. Wir fanden es wichtig, dass sie die Verfahren kennen, die die Agentur in solchen Fällen anwendet.“

## **Ehrenamtliche mit wesentlichen Aspekten der Katastrophenhilfe**

## **bekannt machen**

Bei der Schulung geht es darum, die Ehrenamtlichen mit den wesentlichen Aspekten vertraut zu machen, die für die humanitäre Hilfe auf der ganzen Welt gelten, und herauszufinden, welche Rolle ADRA in diesem Zusammenhang spielt. „Es handelt sich um einen Kurs für Menschen, die bereits als ehrenamtliche ADRA-Helfer tätig sind, aber auch für Menschen, die in Zukunft zu unserem Team gehören möchten“, sagte Silvia Tapia, Kommunikationsdirektorin von ADRA Südamerika. „Wir hoffen, dass in den kommenden Monaten mindestens 5.000 Menschen die erste Schulung absolvieren.“

Es wird erwartet, dass der Schulungskurs zwei weitere Kurse umfasst, die später im Laufe des Jahres 2022 beginnen sollen, so die ADRA-Leiter.